tenswerthes Programm auf. Unter den dort namhaft gemachten Chornummern befinden sich ausschließlich solche Tonsätze, die — in größerem oder bescheidnerem Maße — den strebsamen Gesangvereinen eine künstlerische Beschäftigung bieten, und von dem eben genannten Vereine unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Müller, auch mit sichtlichem Interesse einstudirt waren. Die Leistungen des Arion geben seinen einzelnen Mitgliedern das Zeugniß musikalischer Sicherheit, vermöge deren es ihnen gelingt, schnell die Contouren der betreffenden Tonbilder zu erfassen und auch mit Verständniß auf die Winke einzugehen, welche bezüglich feinerer Charakteristik seitens des Dirigenten im Fluge etwa noch gegeben werden. Am deutlichsten trat das bei dem Cornelius'schen „Mitten wir im Leben sind" und dem „nächtlichen Pilgergesang" von Hermann Kretzschmar hervor, letzteres eine Composition, welche die beste Veranlassung zu lebensvoller Charakteristik im Vortrag giebt, deren interessante Züge aber keineswegs so obenhin zu Tage liegen, daß jeder Sängerverein sie ohne weiteres ins rechte Licht zu stellen vermöchte. Akademische Sänger, denen die eigenthümlich anziehende Situation (Pilger feiern den Anbruch des Tages mit Gebet) durch die aus alter Odenzeit her geweihte Sprache noch näher gerückt ist, werden dies Lied lieb gewinnen. Die noch folgenden Männerquartette liegen dem Gesichtspunkt der allgemeinen Würdigung beträchtlich näher; Rob. Volkmann's „Morgengesang" und das „Schlachtenlied" von Carl Riedel können im Vortrag kaum vergriffen werden; ebensowenig das effectvolle „Rheinweinlied" von C. Reinecke, dem E. Fr. Richters „Liebesaufruf", ein trauliches, in zartem Sinn das Gedicht von W. Müller musikalisch deutendes Lied, voranging. Bei der exemplarischen Länge des Programms, das dieses Männergesangvereinsconcert — sicut omnes! — aufzuweisen hat, gestatte ich mir rücksichtlich dieser und der übrigen Nummern einige Kürze.

Das Euterpe-Orchester bewährte sich unter der sorglichen und verdienstvollen Leitung seines Capellmeisters, Herrn Alfred Volklands, durch die schwungvolle Wiedergabe zweier Ouvertüren: zu Byrons „Manfred" von Rob. Schumann und zu „Sakuntala" von Carl Goldmark; besonders die letztgenannte war in ihrem mit dem Eingangssatz wieder anhebenden Schlußtheil von zündender Wirkung. Gleiches Lob gebührt den Sängern bei Ausführung des Liszt'schen Winzerchor's, sowie ganz besonders des „Liebesmahls der Apostel" von Richard Wagner, dieser äußerst schwierigen, aber auch nicht minder lohnenden Composition, in welcher das Concert seinen Glanzpunct erreichte. In wieweit es Wagner gelungen ist, hier bei Behandlung des biblischen Stoffs lediglich mit den adäquaten Mitteln seiner Kunst zu operiren, ist natürlich eine Frage, welche hier weiter zu ventiliren nicht am Platz. Noch ist einer Novität — der fünften des Abends — zu gedenken: der Rhapsodie (Fragment aus Goethe's Harzreise) von Johannes Brahms. Es ist eine Dichtung, aus der Vollkraft musikalischen Empfindens herausgeschaffen, welche genügt, für die Werke des Autors Sympathien zu erwecken. Das Altsolo darin — sowie später noch zwei Lieder am Clavier von Casten und Volkmann — sang mit helltönender, freilich durch ziemlich starke Indisposition gehinderter Stimme Fräulein Clara Schmidt, deren Auffassung eine stil- und stimmungsvolle genannt werden kann. Das letzte Lied wurde da capo gesungen.

O. Piutti.

Leipziger Lehrerverein.

In den beiden letzten vorjährigen Sitzungen des Leipziger Lehrervereins wurde der von Herrn Wunderlich gehaltene Vortrag: „Wie sind die von Vereinen gefaßten Beschlüsse fruchtbar zu machen?" debattirt. Das Thema gipfelte in folgenden zehn Thesen, in welchen Referent den Inhalt seines Vortrags zusammenfaßte; sie lauteten:

1) Jeder Vortragende ist verpflichtet seine Ausführungen in Thesen zusammenfassen.

2) Jedes Mitglied hat in seinem Kreise für Ausführung der Beschlüsse zu wirken.

3) Jedes Collegium hat einen Vertrauensmann, der innerhalb desselben die Beschlüsse des Vereins publicirt und dessen Interesse allenthalben vertritt.

4) Die Vertrauensmänner, welche abwechselnd vom Verein und den Collegien gewählt werden, treten als ständige Commission zusammen. Derselben ist die Vorberathung gewisser Vorlagen und die Berathung agitatorischer Maßnahmen zuzuweisen. Sie hat das Recht, sich durch Cooptation bis auf 15 Mitglieder zu ergänzen. Den Vereinsmitgliedern gegenüber sind ihre Sitzungen öffentlich.

5) In geeigneten Fällen setzt sich der Verein mit der Directorenconferenz in Verbindung.

6) Je nach der Beschaffenheit der Gegenstände wendet der Verein sich an den Rath und reicht Gesuche, Petitionen und Denkschriften ein.

7) Der Verein thut in gleicher Weise Schritte bei der Regierung und dem Landtage.

8) Die sub 5, 6 und 7 genannten Schritte sind durch private Rücksprache mit Mitgliedern der angeführten Instanzen zu unterstützen.

9) Die active Betheiligung der Lehrer an der Ordnung ihrer amtlichen Verhältnisse ist zu erstreben:

a) durch die nachdrückliche Forderung der Constituirung einer Schuldeputation, in welcher neben Vertretern der Gemeinde und der Kirche eine festgesetzte Anzahl von Lehrern Sitz und Stimme hat;

b) durch Hinwirken auf eine städtische Lehrersynode, welche über Einführung von Lehrbüchern und anderen Lehrmitteln, über Lehrpläne u. s. w. zu entscheiden hat.

10) Auch das Publicum ist für die Angelegenheiten seiner Schulanstalten mehr als bisher zu interessiren, das geschehe:

a) durch die Presse, zu welchem Zwecke eine Preßcommission zusammen zu treten hat;

b) durch Betheiligung der Vereinsmitglieder an anderen Vereinen;

c) durch Veranstaltung von Vorträgen, zu welchen auch Nichtlehrer, namentlich Eltern, eingeladen werden.

In der Generaldebatte, die sich zunächst entspann, wurde von fast allen Rednern die Angemessenheit dieser Thesen anerkannt; von Einzelnen wurde nur das Bedenken geltend gemacht, ob sie für hiesige Verhältnisse praktisch durchführbar seien.

Im Lauf der Specialdebatte wurden die angeführten Thesen mehrfach amendirt. Empfiehlt sich zur Recapitulation eines Vortrages auch nicht immer die Thesenform, so wird es doch eine der ersten Forderungen an einen Redner bleiben, eine solche Zusammenfassung, wie schon die Rhetorik sie erfordert, zu geben. Für These 2 wünschte man mehrfach eine mildere Fassung, obgleich der Referent es als selbstverständliche Pflicht eines Vereinsmitgliedes hinstellte, daß dasselbe die Interessen seines Vereins in jeder Beziehung hochhalte und — zu vertreten suche. Die Vorschläge des Referenten in These 3—7 fanden in der Hauptsache Anerkennung. Mehrfach wurde betont, daß die Vertrauensmänner an den einzelnen Collegien ihre Aufgabe noch etwas weiter zu fassen hätten. Bei Besprechung der Frage, wer diese Vertrauensmänner zu wählen habe, entscheidet sich die Versammlung, entgegen der These des Referenten, dafür, daß dieselben regelmäßig vom Vereine zu wählen seien. Es wird weiter beschlossen, daß an der Zahl 15 nicht festgehalten werden dürfe, da jedenfalls aus Zweckmäßigkeitsgründen auch der Vorstand an den Sitzungen derselben theilnehmen müsse. Bei These 8 beschließt man, den Ausdruck „private" Rücksprache durch „persönliche" zu ersetzen. Wie nothwendig derartige Rücksprachen mit Mitgliedern der Behörden und der Repräsentationskörper sind, wird mehrfach mit Beispielen bekräftigt; einzelne Redner führen an, daß auch Mitglieder der hiesigen Schulbehörde sich dahin ausgesprochen haben, daß ihnen die Information auf dem Instanzenwege nicht genüge. Zu These 9 und 10 bemerken einige Redner, daß Vieles, was da in Aussicht genommen sei, in das Gebiet der frommen Wünsche gehöre. Von anderer Seite wird indessen nachgewiesen, daß mit Umsicht und Ausdauer entschieden manches zu erzielen sei, was der erste Versuch zuweilen als unerreichbar erscheinen lasse. Mit Bezug hierauf wurden auch die Thesen 9 und 10 angenommen. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Albert Richter, spricht den Wunsch aus, daß mit Rücksicht auf das in den Wunderlich'schen Thesen gebotene Material bald eine Statutenrevision in Angriff genommen werden möge. Wie wir hören, sind bezügliche Anträge bereits in Aussicht genommen.

(Eingesandt.)

Bei der rapiden Steigerung der Preise unserer Grundstücke, Familienwohnungen, Lebensmittel u. dergl. dürfte es wohl an der Zeit sein auf unseren freundlichen Nachbarort Grimma aufmerksam zu machen. Durch eine prächtige Umgebung begünstigt, die es gestattet, die angenehmsten Berg-, Wald- und Landpartien zu unternehmen, eignet sich dieses reizende Städtchen im Verein mit oben Gesagtem nicht nur zum Wohnsitze für kleine Rentner, denen der Aufenthalt in Leipzig für die Zukunft immer schwerer werden wird, sondern auch für Kränkliche, die dort in schöner Natur gesunde Luft athmen können, nicht wie hier zu hohem Treppensteigen und Staubschlucken verurtheilt sind, was nur zu oft ihre Genesung in die Länge zieht. — Auch zur Anlegung von Fabriken ist Grimma zu empfehlen, wenn man berücksichtigt, daß die Grundstücke noch billig sind, Wasserkraft vorhanden ist, Eisenbahn zu Gebote steht u. s. w. Deshalb beherzige man unsern wohlgemeinten Vorschlag und — lasse sich in Grimma häuslich nieder! —e.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 23. Jan. C.	in	am 23. Jan. C.
Brüssel . . .	+ 5,6	Marseille . .	+ 8,8
Gröningen .	+ 2,4	Madrid . . .	+ 5,0
Greenwich .	+ 0,1	Palermo . . .	+ 13,1
Valentia (Irland) . . .	+ 5,0	Neapel . . .	+ 11,6
Havre	+ 7,8	Rom	+ 12,0
Brest	+ 6,6	Florenz . . .	+ 9,0
Paris	+ 2,6	Bern	+ 2,6
Lyon	+ 6,0	Moskau . . .	— 13,9
Bordeaux . .	+ 7,0	Petersburg .	— 12,7

Die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig, Grimma'sche Straße 2, 1, vermittelt auf dem erfahrungsgemäß erfolgreichsten Wege der Insertion auf das Zuverlässigste alle Arten Verkäufe und Verpachtungen von Gütern, Grundstücken, Fabriken, Gesuche und Offerten, Engagements ꝛc. ohne Provision unter alleiniger Anrechnung der Original-Insertions-Gebühren.

Herren- kleider werden reparirt, gereinigt u. gewaschen. K. Böhne, Schneider. Petersteinweg 2, Hofl. Tr.

Tageskalender.

Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. 12.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 1—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 28. April bis 4. Mai 1872 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation); Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus) am Naschmarkt; in der Feuerwache Nr 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 47; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr 10 beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf und Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonadenstraße beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr 6 (Blüthner'sche Pianoforte-Fabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutritzscher Straße Nr. 4); Stadtkrankenhaus (Waisenhausstraße).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe); werktäglich geöffnet vom October bis April Vormittags von 8—12 Uhr u. Nachmittags von 2—6 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19 3 Ngr. für Kost und Nachtquartier.

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Verein Bauhütte. Heute Montag Abends 8 Uhr Vereinsabend. Alle zu erscheinen.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 18. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bernhard Freyer
39 Neumarkt Annoncen-Bureau. Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18

Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstsachen, Ein- u. Verkauf bei Zschlesche & Köder, Königsstr. 25.

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei *F. F. Jost*, Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Fr. Aug. Großmann (Petersstr. 30, 1. Hof gewölbe rechts): Photogr. Kunstverlag, Export en gros. 8000 Platten, beste Ausführung, billigste Concurrenzpreise! Grossogeschäft in Kunst- ꝛc. Artikeln.

J. A. Hietel, Grimm. Strasse, Mauricianum. *Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.*

Praktische Baupläne, Kostenanschläge, Taxationen Reichsstraße 38. L. Schwennhagen, Architekt.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei Schützenstrasse 18. Gustav Krieg.

Grösstes Lager von sämmtlichen technischen Gummi u. Gutta-Percha-Fabrikaten u. Leder-Treibriemen, ferner von Gummi-Regenröcken, -Schuhen, -Spielwaaren, -Schmucksachen, chirurgischen Artikeln etc. etc. etc. bei Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19 (Tischarinnen's Haus).

Vasen, Figuren, Decorationen für innere Räume und Garten empfiehlt in stets reicher Auswahl
Paul Kretschmann, Schützenstraße 5.

Reisekoffer und Taschen eigener Arbeit, große Auswahl, Preise billigst bei Frd. Ernst Hahn, Riemermstr. 5.

Grossen Sortiment von Regulirsäcken bei Herrmann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Grösstes Wiener Schuhlager von Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.

Neues Theater. (26. Abonnem.-Vorstellung.)

Die Hochzeit des Figaro.

Komische Oper in 3 Acten. Musik von Mozart.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Graf Almaviva . . .	Herr Gura.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Mahlknecht.
Susanne, ihr Kammermädchen	Frau Peschka-Leutner.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Reß.
Cherubin, Page des Grafen .	Frl. Preuß.
Marzeline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen . . .	Frau Bachmann.
Bartolo, Arzt in Sevilla .	Herr Ehrke.
Basilio, Musikmeister . .	Herr Rebling.
Don Gusmann, Richter . .	Herr Lebrecht.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Susannens Oheim .	Herr Gitt.
Bärbchen, seine Tochter .	Frl. Gutzschbach.
Bauern. Bäuerinnen. Bediente.	Jäger.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 5½ Uhr. Anfang 6½ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Dienstag, den 28. Januar: **König René's Tochter. Die Lebensretter.**

Altes Theater.

Emilia Galotti.

Trauerspiel in 5 Acten von Lessing.

(Regie: Herr Grans.)

Personen:

Hettore Gonzaga, Prinz v. Guastalla	Hr. Treitz.
Odoardo Galotti . . .	Hr. Sellmer.
Claudia, dessen Gattin . .	Frau Bethmann.
Emilia, dessen Tochter . .	**
Marinelli, Kammerherr des Prinzen	***
Camilla Rota, einer von des Prinzen Räthen	Hr. Häusler.
Conti Maler	Hr. Grans.
Graf Appiani	Hr. Neumann.
Gräfin Orsina	Frl. Sachsenland.
Angelo, Bandit	Hr. Tietz.
Ein Kammerdiener des Prinzen .	Hr. Schwendt.
Battista, Diener bei Marinelli	Hr. Hancke.
Pirrdo, Diener im Hause des Galotti	Hr. Tammel.

** Emilia — Fräul. Behre, vom königl. Theater in Cassel, als Gast.

*** Marinelli — Friedrich Haase.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Heute Montag: **Der Dachdecker.** Komisches Gemälde in 4 Rahmen von L. Angely. Hierauf: **Fantasie-Caprice** für Violine von H. Vieuxtemps, vorgetragen von Herrn Hahn, Orchester-Mitglied des Vaudeville-Theaters. Zum Schluß: **Mannschaft an Bord.** Komische Operette in 1 Act von Zaitz.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Sperrsitze im 1. Parquet 10 ₰. Sperrsitze im 2. Parquet 7½ ₰. Parterre u. 1. Gallerie 5 ₰. 2. Gallerie 3 ₰.

Billets zu den Sperrsitzen sind Abends an der Casse, wie auch vorher im Comptoir des Theaters zu haben. **Die Direction.**

Richard Türschmann's Recitationen
im Saale des Gewandhauses.
II. Cyclus.
Montag den 27. Januar Abends 7 Uhr
Faust
(erster Theil).
Numerirte Billets zu 1 ₰, nichtnumerirte für Studenten, Schüler und Schülerinnen zu 10 ₰ sind in Pietro Del Vecchio's Kunsthandlung, sowie an der Abendcasse zu haben.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin *4. 8 früh Brf.- u. Fahrp. — *9. 10 Vorm. Brf.- u. Fahrp. — 1. 35 Nachm. Brf. u. Fahrp. — *5. 10 Nachm. Brf.- u. Fahrp. — 6. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — 8. 35. Nachm. — Nach Dessau und Zerbst 9. 10. Vorm. — 6. Nachm.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn (via Riesa): 5. 25. früh Brf.- u Fahrp. (Cottbus, Reichenberg, Breslau). — 7. 10. Vorm. (Cottbus, Posen, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien). *9. 5. Vorm., Brf.- u. Fahrp. (Cottbus, Posen, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien). — 12. Mittags Brf.- u. Fahrp. (Reichenberg, Görlitz, Prag). 2. 50. Nachm. Brf.- u. Fahrp. (Cottbus, Görlitz, Wien). — 7. 10. Nachm. Brf.- u. Fahrp. — *9. 50. Abends, Brf.- u. Fahrp. (Reichenberg, Breslau, Prag, Wien).

do. (via Döbeln): 7. 30. Vorm. Brf.- u. Fahrp. (Chemnitz). — 12. 30. Mittags, Brf.- u. Fahrp. (Chemnitz). — 5. Nachm., Brf.- u Fahrp. — 8. 5. Abends nur bis Döbeln (Chemnitz).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. früh, Brf.- u. Fahrp. (Magdeburg, Kassel, Köln, Ems). — *8. 6. Vorm., Brfp. (Hannover, Bremen, Köln). — *9. 8. Vorm., Brfp. (Kassel, Köln, Gießen, auch nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover via Bienenburg). — 12. 30. Mittags, Brf.- u. Fahrp. (Nordhausen, Kassel). — 12. 38. Nachm. (Eilgüterzug mit Personenbeförderung) — 5. Nachm., Brf.- u. Fahrp. — 6. Nachm. Halle, Halberstadt. — *7. 35. Nachm., Brfp. (Hannover, Köln, Nordhausen). — 7. 50. Nachm. nur bis Cöthen. — 10. 50. Abends. Brf.- u. Fahrp.

Thüringischen Bahn: 5. 45. früh (Gera, Eichicht, Gotha-Leinefelde, Kassel, Frankfurt), Brf.- u. Fahrp. — *8. Vorm. (Kassel, Düsseldorf, Frankfurt). — 8. 20. Vorm. (Eilgutzug mit Personenbeförderung bis Gerstungen). — 9. 50. Vorm. (Gotha-Leinefelde, Kassel, Frankfurt), Brf.- u. Fahrp. — *11. Vorm. (Kassel, Frankfurt), Brfp. — 1. 40. Nachm. (Gera, Eichicht, Mühlhausen, Kassel, Gießen, Hanau), Brf.- u. Fahrp. — 7. 50. Nachm. (Gera, Erfurt), Brf. u. Fahrp. — 10. Abends (Eilgüterzug mit Personenbeförderung) bis Eisenach. — *11. 30. Abends (Kassel, Düsseldorf, Frankfurt), Brfp.

Westlichen Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: 4. 40. früh (Zeitz, Gera, Eger, Hof), Brf.- u. Fahrp. — *6. 30. früh (Zeitz, Hof, Carlsbad, Eger, Regensburg, München), Brfp. — 9. 5. Vorm. (Gera, Eger, Hof), Brf.- u. Fahrp. — 12. 20. Mittags (Zeitz, Gera, Eger, Carlsbad, Hof), Brf.- u. Fahrp. — 3. 15. Nachm. (Gera, Oelsnitz, Hof), Brfp. — *6. Nachm. (München, Lindau), Brfp. — 6. 15. Nachm. (Zeitz, Eger, Regensburg, Hof), Brf.- u. Fahrp. — 10. 30. Abends nur nach Chemnitz via Gößnitz, Brf.- u. Fahrp.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. früh (Annaberg, Weipert, Hainichen, Freiberg), Brf.- u. Fahrp. — 9. Vorm. (Freiberg). — 11. 15. Vorm. (Annaberg, Hainichen, Freiberg), Brf.- u. Fahrp. — 3. Nachm. (Annaberg, Kommotau, Brüx, Saxa, Hainichen, Freiberg), Brf.- u. Fahrp. — 7. 55. Nachm. (Freiberg), Brf.- u. Fahrp.

Die Abkürzung „Brf.- u. Fahrp." bedeutet Brief- und Fahrpost-Beförderung.

Für Herren-Schneider.

Junge strebsame Männer können Zuschneiden lernen nach reiner Körpermessung (bekanntlich das Sicherste) gegen mäßige Vergütung.
Petersstraße 32, 3. Etage.